

Segmente zerlegt. Nur das Mittelstück, das etwa einen Durchmesser von sieben bis fünfzehn Zentimeter hat, wird als Scheibe benutzt. Das ist die Butze.

Beeindruckend, prunkvoll, lichtdurchflutet ...

Im 17. Jahrhundert ist der Bau- und Werkstoff Glas endgültig in der Industrie angekommen. Die Walztechnik zieht ein und ermöglicht durch das Ausgießen, Verteilen und Walzen von geschmolzenem Glas auf einem Walztisch gleichmäßig dicke Glaselemente

Am liebsten ganz flach ...

Mit der Industrialisierung wurden die Glasproduktion automatisiert. Das führte zu immer besseren Fertigungsverfahren und einer immer größeren Produktpalette. 1904 ist ein besonderes Jahr für die Glasindustrie. Zwei Franzosen erfinden ein Verfahren zur Herstellung von Flachglas – das „Fourcault-Verfahren“. Flachglas hat fortan eine konstante Breite, weil es vertikal direkt aus der Glaswanne gezogen wird. Bis zu diesem Zeitpunkt konnte Fensterglas nur mit großem Aufwand aus großen Zylindern hergestellt werden, die seitlich aufgeschnitten und in einem Spezialofen mehrfach aufgewärmt, gestreckt und gebügelt werden mussten.

Gottes Werk ...

Unser Geist ist Teil von Gottes Geist, der in uns fortwährend wirkt, wenn wir uns im öffnen. Von ihm stammen die Möglichkeiten und von ihm kommen die Ideen, diese Möglichkeiten in die Realität umzusetzen. Jedes Werk, auch unsere Fenster für die neue Kapelle, sind Gottes Idee und sein Geschenk an uns. Wir danken unserem Schöpfer, dass wir in einer Zeit der Menschheitsgeschichte leben, die so viel Schönheit zu gestalten vermag. Wir bitten darum, dass diese neuen Fenster Freude schenken und dass sie uns jeden Tag an Gottes Anwesenheit unter uns erinnern.